Offentliche Rede von der Sünden des Leydenden und sterbenden Herrn JESU.

So hat nun abermal, Hochgeehrtester und werthgeschätzteste
ver Zuhörer, unsere hochverlachte Mutter, die Christliche Kirche, bey dieser
öffentlichen Leydens-Stirn ihre schwartze Trauer-Fierde angelegt, und fol-
l daher ein jedes Leahrts Gliedmaß billig und willig derselben nach,
Christlichen zu Bezeigung eines sonderbahren Leydwesens mit einem schwartzen
r verhüllende. Man sieht, sage ich, nun abermal die gantze Werthe Christen-
t in tiefsten Trauren gehen und stehen: und zwar solches thut dir auch sich-
ffentlichen u. leichtigen Ursachen. Denn so vorzeiten die in dem verdamlichen
in den Heydenthumb verleichelte und verstrickte Assyrier, wie der berümbte
d vierreiche Griechische Poëtter, LUCIANUS, in seinem Buch, de Dea Syria,
en Gelehrten zuhören setzet, die Ueberglaubische Gottesfurcht hielten,
aß die jährlich das Undencken des von einem Eilder Schweine Ger-
ischen Jünglings Adonis mit sonderbahrer Heiligkeit begehrten, indem daß
in demselben Gelieber und Ehren auf einen bestimten Tag nicht nur die
raurigsten Klage-Lieder anstimmten, und darbey einander mit vielen aber gar
ungleublichen Dingen sich übel zurichteten, sondern auch durch ihr gantzes
Land ein solch unmenschlich Heulen und Schreyen ausübeten, daß, wofin man
ich nur innerhalb bestimter Zeit wendete, kein Ort zufinden war, der nicht
von unerhörten und unnachlässigen Klage- und Jammergeschrey erschallet hätte,
denn die erminierten, wenn die an einen gewissen Tage im Jahr dem ent-
alten Adonis, der schon vorlängst den Tod der Blüte werden war, solcher
Schuldigkeit ablegeten, er gewiß den andern Tag hernach wiederums lebendig
werden, und sich zur schönen Himmelsburg hinauff erheben würde: ingleichen
die Syrischen Unterthanen einsten nicht heuchten, mit Weib vor Trauer-
ringen Dir, als der Eron Printz Johanner, des Ferdinandi Catholici
Sohn, bey Lebzeiten des Königlichen Herrn Vaters die Schuld der Natur bezahlet
hatte, und also bey ermangelung eines zukünftigen Nachfolgers nichts als eine
nothwendige Furcht einer grossen Veränderung nach sich hinß, ihr Jammer wollen
Leydwesen auslassen sollten, biß dir endlich durch das gantze Königreich fähr-
ig ums die Abschiedszeit ihres Eron-Printzens auf allen Thorn und
Thürnen schwartze Flagnen aufsteckten, und also ihr in schwartz bekleide-
tes Gemüthe in etwas vorbildeten: So, sage ich, diese und andere
Sachen, die ich wegen ihrer Menge hier anzuführen keine Lehrer, mich
unterfange in Teil, nicht Leuten, wie die ihrer Leydwesen kümmer ungegrün-
det machen, und an den Tag geben sollten: wie vielmehr werden wir in solchen
nachgängen u. undankbarsten sein, ja wie werden wir [illegible]